

Pressestatement

Achim Berg, Vizepräsident des BITKOM **Vortrag im Rahmen der Pressekonferenz zum „Cloud Monitor 2015“**

Berlin, 6. März 2015
Seite 1

Guten Morgen, meine sehr geehrten Damen und Herren!

In 10 Tagen beginnt die Hightech-Messe CeBIT in Hannover. Schwerpunktthema ist unter dem Stichwort dconomy die Digitalisierung der Wirtschaft. Eine der zentralen Technologien der digitalen Welt ist Cloud Computing. Nicht ohne Grund wird es bei unserer jährlichen Trendumfrage in der IT-Branche regelmäßig an die Spitze gewählt. Nur im letzten Jahr konnte sich das Thema IT-Sicherheit infolge der NSA-Affäre vorübergehend nach vorne schieben. Cloud Computing ist kein vorübergehender Trend, sondern ein grundlegender Wandel in der Bereitstellung und Nutzung von IT-Leistungen. Für Privatanwender sind Dienste aus der Cloud wie E-Mail, Datenspeicher oder Online-Spiele alltäglich geworden. Unternehmen werden mit Hilfe von Cloud-Services flexibler, agiler und effizienter. Dieser Wandel geht kontinuierlich voran, wie die Ergebnisse unserer aktuellen Umfrage zeigen. Beim „Cloud Monitor“ arbeitet der BITKOM seit mehreren Jahren mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG zusammen. Dafür an dieser Stelle meinen herzlichen Dank, lieber Herr Heidkamp.

Wir definieren Cloud Computing als Bereitstellung und Nutzung von IT-Leistungen wie zum Beispiel Speicherplatz, Rechenkapazität oder Software über ein Netzwerk. Entscheidend ist, dass die IT-Leistungen nach Bedarf genutzt und abgerechnet werden können. Das Netzwerk für die Übertragung der Dienste kann ein organisationsinternes Intranet oder das öffentliche Internet sein. Hier liegt auch der Unterschied zwischen dem so genannten Private Cloud Computing und dem Public Cloud Computing. In der Private Cloud erfolgt der Zugriff nicht über das öffentliche Internet, sondern über eigene, organisationsinterne Verbindungen. Die Private Cloud kann vom Unternehmen selbst oder einem IT-Dienstleister betrieben werden. Eine Mischform ist die Hybrid Cloud, bei der einige Leistungen über die Public Cloud und andere über die interne Private Cloud bereitgestellt werden.

In der ersten Frage geht um die generelle Einstellung der Befragten zum Cloud Computing. Vor dem Hintergrund der Diskussionen um die Sicherheit und Zuverlässigkeit von Cloud-Diensten sind die Antworten ein wichtiger Indikator

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
Tel. +49.30.27576-0
Fax +49.30.27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Maurice Shahd
Pressesprecher
+49. 30. 27576-114
m.shahd@bitkom.org

Präsident
Prof. Dieter Kempf

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Achim Berg, Vizepräsident des BITKOM

Vortrag im Rahmen der Pressekonferenz zum „Cloud Monitor 2015“

Seite 2

dafür, wie aufgeschlossen die Unternehmen grundsätzlich für diese Technologie sind. Sehr erfreulich ist aus unserer Sicht, dass es in diesem Jahr zum ersten Mal mehr Interessierte als Skeptiker gibt. 40 Prozent der Unternehmen sind aufgeschlossen und interessiert, 35 Prozent dagegen kritisch und ablehnend. Die restlichen 25 Prozent sind unentschieden.

..... Zum Zeitpunkt der Umfrage Ende 2014 nutzten 44 Prozent der Unternehmen in Deutschland Cloud Computing. Das sind 4 Prozentpunkte mehr als im Jahr zuvor. Darüber hinaus gibt es eine große Gruppe von Interessenten: 24 Prozent der befragten Unternehmen planen oder diskutieren den Einsatz von Cloud-Lösungen. Für 32 Prozent ist Cloud Computing hingegen kein Thema. An diesem Wert hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum etwas geändert.

— In großen Unternehmen ab 500 Mitarbeitern gehört Cloud Computing heute zum Standard. Hier setzen bereits sieben von zehn Unternehmen Cloud-Lösungen ein. Im Mittelstand mit 100 bis 500 Beschäftigten ist es jedes zweite (52 Prozent) Unternehmen und bei kleineren Betrieben mit 20 bis 99 Mitarbeitern liegt der Anteil der Cloud-Nutzer immerhin noch bei 41 Prozent.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen dem Einsatz von Private und Public Clouds. 39 Prozent der Unternehmen nutzen IT-Services aus der Private Cloud, die über interne Netzwerke erbracht werden. Das sind 3 Punkte mehr als im Vorjahr. Das Public Cloud Computing kommt dagegen kaum von der Stelle. Der Anteil der Nutzer steigt lediglich um einen Punkt auf aktuell 16 Prozent. Auch das Potenzial ist gering. Nur 8 Prozent planen oder diskutieren den Einsatz von Public Cloud Computing. Dagegen sind es bei Diensten aus der Private Cloud 29 Prozent. Unternehmen richten sich also überwiegend eine interne Cloud ein, die öffentlich nicht zugänglich und oft vom Internet entkoppelt ist.

Wichtigste Anwendung in der Private Cloud ist die so genannte Groupware, also interne Kommunikationssysteme mit Funktionen wie E-Mail, Kalender oder Messenger. Es folgen ERP-Systeme für die Planung und Steuerung von betriebswirtschaftlichen Prozessen, zum Beispiel für die Bereiche Finanzen, Produktion oder Personal. Ebenfalls häufig verwendet werden in der Private Cloud Telefonie-Systeme, Anwendungen für eine effektive Teamarbeit (Collaboration) oder Office-Programme.

In der Public Cloud ist ebenfalls Groupware die am weitesten verbreitete Anwendung. Häufiger als in der Private Cloud werden von den Unternehmen

Achim Berg, Vizepräsident des BITKOM

Vortrag im Rahmen der Pressekonferenz zum „Cloud Monitor 2015“

Seite 3

Lösungen für das Kundenmanagement verwendet. Fast ein Viertel (23 Prozent) nutzen Security as a Service aus der Public Cloud, um ihr Unternehmen besser vor Cyberangriffen zu schützen. Dagegen werden ERP-Anwendungen nur selten über die Public Cloud bezogen.

Die Verantwortlichen in den Unternehmen stellen hohe Anforderungen an Cloud-Dienstleister. Drei Viertel verlangen, dass die Anbieter ihre Rechenzentren in der Europäischen Union betreiben und zwei Drittel wollen sogar, dass sie hier ihren Hauptsitz haben. Viele außereuropäische Anbieter von Cloud-Services haben auf die Wünsche der deutschen Kunden bereits reagiert und garantieren eine Datenverarbeitung in Deutschland, dem Schengen-Raum oder in der EU. Gleichauf mit der Standortfrage ist die Integrationsfähigkeit der Cloud-Dienste in die unternehmenseigene IT-Umgebung. Damit eng verknüpft ist die Möglichkeit, Cloud-Lösungen individuell anzupassen. Für gut die Hälfte (55 Prozent) der Befragten ist das ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl eines Anbieters.

Was sind die Hürden für einen breiteren Einsatz von Cloud Computing in den Unternehmen? Wir haben hier speziell nach den Hindernissen für Private Cloud Computing gefragt, da es deutlich weiter verbreitet ist. 60 Prozent der Unternehmen befürchtet einen unberechtigten Zugriff auf sensible Daten, die in der Private Cloud abgelegt sind. Das sind übrigens 17 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Fast jedes zweite (49 Prozent) Unternehmen hat Sorge vor einem Datenverlust. Für immerhin 40 Prozent sind rechtliche Unsicherheiten ein Hinderungsgrund für den Einsatz von Cloud Computing. Hier sind in der Tat bessere Informationen auch seitens der Anbieter gefragt. Bei 36 Prozent gibt es Widerstände im Unternehmen gegen die Einführung von Cloud-Lösungen und für ein Drittel (34 Prozent) ist die Integration in bestehende IT-Lösungen ein Problem.

Meine Damen und Herren,

die Angst vor Angriffen von Cyberkriminellen und Geheimdiensten bremst die Verbreitung von Cloud Computing. Die Sorge vor Cyberangriffen sollte keinesfalls unterschätzt werden. Es stellt sich aber die Frage, ob die eigene IT-Abteilung den Schutz vor einem Datendiebstahl besser gewährleisten kann als ein spezialisierter Dienstleister. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen haben nicht selten Schwierigkeiten, ihre IT-Systeme sicherheitstechnisch auf dem neuesten Stand zu halten. Cloud-Lösungen bieten hier enorme Vorteile, wenn es um Leistungsfähigkeit, Aktualität und Reaktionsgeschwindigkeit geht.

Achim Berg, Vizepräsident des BITKOM

Vortrag im Rahmen der Pressekonferenz zum „Cloud Monitor 2015“

Seite 4

Höhere Sicherheit ist aber nur ein Vorteil von Cloud Computing. Unternehmen werden flexibler, weil sie die IT-Ressourcen jederzeit ihrem Bedarf anpassen können. Das ist gerade für Start-ups und wachstumsstarke Unternehmen ein wichtiger Vorteil. Mitarbeiter werden mobiler und arbeiten besser zusammen, weil sie an jedem Ort auf die Anwendungen zugreifen und zum Beispiel Dokumente gemeinsam bearbeiten können.

.....

Gesamtwirtschaftlich gesehen ist es wichtig, dass Unternehmen diese Chancen nutzen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. In internationalen Vergleichsstudien schneiden deutsche Unternehmen beim Cloud-Einsatz allenfalls mittelmäßig ab. Die Unternehmen sollten die Option Cloud Computing unbedingt prüfen, ihren Cloud-Anbieter sorgfältig auswählen und die Sicherheitsaspekte offen zur Sprache bringen. Haben sich die Unternehmen erst einmal für den Einsatz von Cloud Computing entschieden, sind ihre Erfahrungen weit überwiegend positiv. Das zeigt jetzt der zweite Teil der Studie.

—
Vielen Dank!